

Presseausendung, 6. Juni 2008

## **EURO: Angst vor Gewalt ernst nehmen**

**Etliche besorgte Anrufe im FGZ Kärnten belegen: Frauen haben Angst vor Gewalt während der EURO. Statt zynischer Ratschläge, dass Frauen während der EURO zu Hause bleiben sollen, veröffentlicht FGZ Kärnten Sicherheitstipps und Adressen von Einrichtungen, die weiterhelfen auf der Homepage.**

„Unabhängig davon, ob Studien, das Zunehmen von Gewalt an Frauen bei sportlichen Großveranstaltungen beweisen, die Sorgen der Frauen müssen ernst genommen werden“, fordert FGZ-Leiterin, Steinhauser. „Wenn uns eine Frau anruft und sagt, sie hat Angst vor dem Nachhauseweg, was kann ich tun, um mich zu schützen? Dann können wir ihr nicht sagen, dass sie keine Angst zu haben braucht, weil wahrscheinlich nichts passiert. Frauen aufzufordern, sich einfach Urlaub während der EURO nehmen ist eine Frechheit. Viele der Anruferinnen arbeiten ja gerade wegen der EURO mehr, sei es in der Gastronomie oder im Gesundheitswesen. Abgesehen davon, ist so eine Aussage frauenverachtend und wenig sinnvoll, da von einigen ExpertInnen vor allem ein Zunehmen von häuslicher Gewalt während der EURO befürchtet wird“, zeigt sich Steinhauser erzürnt.

Als erste Anlaufstelle bei häuslicher Gewalt ist das Gewaltschutzzentrum in Klagenfurt (ehemals Interventionsstelle gegen familiäre Gewalt) zu nennen. „Wir stehen in Kontakt mit dieser Einrichtung, die auf die EURO, etwa durch ausgeweitete Öffnungszeiten gut vorbereitet ist“, kann Regina Steinhauser berichten. Hilfe gibt es dort nicht erst, wenn Gewalt passiert. Wenn Frauen befürchten, dass es zu häuslicher Gewalt kommen wird, können sie sich bereits an die Einrichtung wenden, die telefonisch unter 0463 / 590 290 erreichbar ist.

Kostenlose und vertrauliche telefonische Erst- und Krisenberatung für Frauen, die von Gewalt betroffen sind bietet rund um die Uhr die Frauenhelpline unter 0 800 – 222 555. Allgemeine Informationen zum Thema Sicherheit und EURO gibt es bei der EURO-Hotline 059133-9500.

Sicherheitstipps, wie unbeleuchtete Plätze zu meiden und das Handy immer griffbereit zu haben sind auch auf der Website zu finden. Hilfreich können Geräte sein, die auf Knopfdruck einen lauten Alarmton abgeben und potentielle Täter abschrecken, eine Trillerpfeife erfüllt denselben Zweck. Steinhauser warnt jedoch davor zu glauben, es drohe nur in der Nacht Gefahr. „Töchtern während der EURO Minnis, bauchfreien Topps usw. zu verbieten, schützt Mädchen nicht, denn Gewalt wird Frauen unabhängig von ihrem Aussehen, Alter und Figur angetan, betont Steinhauser. Laut „Feuer“ statt „Hilfe“ zu schreien und bei Gewalt auf jeden Fall die Polizei zu verständigen sind da schon wertvollere Tipps. „Wir wünschen allen Beteiligten eine erfolgreiche EURO aber bei aller Begeisterung, die Sicherheit der Frauen und auch der Männer die hier leben und arbeiten muss Vorrang vor dem Sport haben“, fordert Steinhauser.

**„Wo FGZ draufsteht, ist Frauengesundheit drin!“**

Die vom FGZ Kärnten gesammelten Informationen sind im Internet zu finden unter [www.fgz-kaernten.at](http://www.fgz-kaernten.at)

Rückfragen:

Mag.<sup>a</sup> Regina Steinhauser

04242 – 53 0 55 oder 0676 – 94 95 302

[www.fgz-kaernten.at](http://www.fgz-kaernten.at)

**„Wo FGZ draufsteht, ist Frauengesundheit drin!“**